

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 70 (2008)  
**Heft:** 6-7  
  
**Rubrik:** Futterbau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

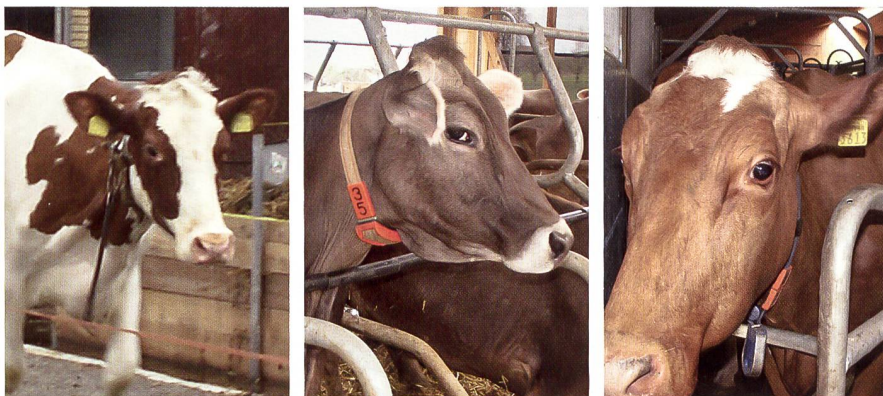
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Nicolas Sudan und Phillippe Andrey haben viele Stunden investiert, um den Anbindestall in einen Laufstall umzufunktionieren. Es hat sich gelohnt.

# Spezialserie: Fütterungstechnik

Zw. Die Schweizer Landtechnik will in vier Folgen das Thema Fütterungstechnik beleuchten. Diese wird bei wachsenden Tierbeständen und zunehmend grösseren Kontingenten beziehungsweise Lieferrechten je länger, je wichtiger.

Im Mittelpunkt stehen drei Milchwirtschaftsbetriebe, die ihre Fütterungstechnik je auf ihre Weise optimiert haben.

- **Vollweidebetrieb der «Pächtergemeinschaft Burgrain»,** vorgestellt von Anton Moser, Landwirtschaftslehrer, Schüpfheim LU
- **Käsereimilchbetrieb von Thomas Hausheer, Steinhausen ZG,** vorgestellt von Willi Gut, Landwirtschaftslehrer, Cham ZG, und
- **Betriebsgemeinschaft von Philippe Andrey und Nicolas Sudan, Le Paquier FR,** vorgestellt von Sylvain Boéchat, Agri-dea Lausanne.

Die drei Autoren stellen hier die Betriebe vor und berichten auf der folgenden Doppelseite über deren Grundsätze und Erfahrungen zur Futterkonservierung.

Es folgen Beiträge zur

- **Sommerfütterung in der Augustausgabe,**
- **Fütterung von Jung- und Galtvieh in der Septemberausgabe und**
- **Winterfütterung der Milchkuh in der AGRAMA-Ausgabe von Anfang Dezember.**

## Pächtergemeinschaft Burgrain, Alberswil LU:

### Minimaler Produktionsaufwand

Im Jahre 2005 kaufte die Agrovision Burgrain von den Gemeinden Alberswil und Ettiswil den Landwirtschaftsbetrieb in der Grösse von 42 Hektaren. Bis zu diesem Zeitpunkt pachtete der Kanton Luzern den Betrieb und nutzte ihn als Schulgutsbetrieb von Willisau und Schüpfheim.

Der damalige Betriebsleiter und der Verantwortliche für die Rindvieh-Haltung konnten mit der neuen Besitzerin eine Pacht vereinbaren. So bewirtschaften Bettina und Andreas Nussbaumer und Margrit und Sepp Bernet den Burgrain seit 2005 auf eigene Rechnung. In der LT 5 / 2007 ist ein «Sous la loupe» zur Pächtergemeinschaft Burgrain erschienen.

### Von der Vollweide überzeugt

Die in den Jahren 2002 bis 2005 durchgeführten Vollweideversuche für Milchvieh mit saisonaler Abkalbung haben die beiden Landwirte überzeugt, und sie haben sich entschlossen, diese Produktionsart definitiv beizubehalten. Es werden keine extrem hohen Milchleistungen an-

gestrebt, dafür soll die Milch mit wenig Kraftfutter, tiefen Maschinenkosten und kleinem Arbeitsaufwand produziert werden. Die Milch wird in einer regionalen Käserei zu Hartkäse verarbeitet. Es darf daher keine Silage verfüttert werden. In den nächsten Jahren soll der Betrieb auf biologische Produktion umgestellt werden. Die Produktionszweige Schweine- und Pouletmast werden dann eingestellt und mit Legehennenhaltung ersetzt. Der Milchviehbestand wird auf Kosten des Ackerbaues ausgebaut. Im Sinne der Agrovision soll der Betrieb den Kontakt mit Konsumentinnen und Konsumenten durch eine eigene Milch-



Bettina und Andreas Nussbaumer (links) und Margrit und Sepp Bernet, die beiden Pächter-Ehepaare (Foto: A. Moser)

verarbeitung sowie durch Direktverkauf und weitere Massnahmen fördern.

Anton Moser

#### Betriebsspiegel

**Arbeitskräfte:** zwei Betriebsleiterfamilien und ein Lehrling

**Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN):** 42 ha; eben bis leicht geneigt; 520 m ü. M.; ca. 1100 mm Niederschläge pro Jahr. Ideale Eignung für Futterbau, gut geeignet für Ackerbau. Ausser den Ökoflächen werden alle Wiesen gemäht und geweidet (Mähweiden). Vollweide mit saisonaler Abkalbung in den Monaten Februar und März.

**Tiere:** 42 Milchkühe (durchschnittlich ca. 5500 kg), 24 Aufzuchtrinder (Erstkalbealter ca. 24 Monate), Stier während der Deckperiode, 40–50 Mastkälber, 40 Zuchtsauen, 1 Eber, 3500 Mastpouletplätze, 2 Hafflingerstuten mit Fohlen.

**Mechanisierung:** Traktoren: MF 362 mit Fronthydraulik (60 PS), Landini 5500 (50 PS ohne Allrad) und MF 3050 (80 PS vorwiegend für Ackerbau-Arbeiten).

**Futterernte:** Frontmäherwerk Krone P28 ohne Aufbereiter, Kreiselheuer 6 und 8 m breit, Doppelkreiselwader Kuhn und Ladewagen Pöttinger Boss III mit Kurmann-Achse.



## Betrieb «Marchstein», Steinhausen ZG

### Silofreie Milch aus neuer Stallanlage

Mit Freude stellt uns Thomas Hausheer aus Steinhausen ZG seinen neuen, selbst geplanten Milchviehstall vor. Trotz sinkender Erträge stand für ihn ein Ausstieg aus der Milchproduktion nie zur Diskussion; vor zwei Jahren, bei tiefstem Milchpreis, hat er mit dem Neubau begonnen. Seit einem Jahr profitieren 40 Kühe vom vorzüglichen Kuhkomfort. Offenfrontstall, Tiefstreuboxen mit Langstroh, stets trockener Spaltenboden im Fressbereich

und Gummimatten mit Faltenschieber zwischen den Boxen tragen neben vielen weiteren Finessen zur gesteigerten Milchleistung bei.

### Silofreie Milchproduktion

Als Präsident der Käsereigenossenschaft Steinhausen sieht Thomas Hausheer seine Zukunft in der Produktion von Käseemilch. Folglich werden Futterrüben statt Mais angebaut. Für Vollweide ist die arrondierte Grünfläche etwas knapp, weshalb Thomas die Halbtagesweide mit Eingrasen ergänzt. Ökofutter lässt sich bei den Pensionspferden gut verwerten. Bei der Mechanisierung versucht der Betrieb kostengünstig zu fahren. Der Schleppschlauchverteiler wurde zusammen mit Nachbarn angeschafft,



Thomas Hausheer: «Das Heu konnte dieses Jahr dank anhaltender Schönwetterperiode ohne Hektik eingefahren werden.»

mit der Feldspritze werden Lohnarbeiten ausgeführt, die Ackerbaumaschinen sind eingemietet und der Schwader ist eine Occasionsmaschine.

Willi Gut



Autoren der Serie Fütterungstechnik.  
Von links, Anton Moser, Sylvain Boéchat  
und Willi Gut

#### Betriebsspiegel

**Betriebsleiterfamilie** Thomas und Helen Hausheer-Steiner mit den Kindern Reto, Céline und Carmen

**Arbeitskräfte:** Betriebsleiter mit Ehefrau, Bruder Urs, 74-jähriger Vater

**LN:** 26 ha, davon 1,5 ha Futterrüben

**Tiere:** 40 Kühe, durchschnittlich ca. 7500 l Milchleistung mit steigender Tendenz; Jungvieh im Aufzuchtvertrag, Pensionspferdehaltung

**Mechanisierung:** 3 Traktoren (4-, 24-, 37-jährig), 3 m Frontmäherwerk und Kurmannaufbereiter; 5,4 m Kreiselheuer, 3,3 m Schwader, Ladewagen mit Dosierwalze, Querförderband und Kurmannachse, Ein Drittel Anteil am Schleppschlauchverteiler, Frontlader, Feldspritze, Einmieten von Ackerbaumaschinen und Güllefass

## Betriebsgemeinschaft Andrey und Nicolas, Le Paquier FR

### Nichts bleibt dem Zufall überlassen

Die beiden Gesellschafter Philippe Andrey und Nicolas Sudan gründeten ihre Betriebsgemeinschaft 2003, nach dem sie schon vorher bei der Bodenbearbeitung und der Hofdüngerausbringung sowie bei der Raufutter- und Getreidernte zusammengearbeitet hatten. Mit der Gründung der Betriebsgemeinschaft wurden in der Folge die Kuhherden der beiden Gesellschafter unter einem Dach zusammengeführt. Der Anbindestall auf dem Betrieb Andrey wurde zu einem modernen Boxenlaufstall mit 80 Liegeboxen ausgebaut und mit einem 2x7 Fischgrätenmelkstand ergänzt. Der Betrieb in der Bergzone, 1730 m ü. M., richtet sich klar aus auf Höchstleistungen in der Viehzucht und auf ein Top-Niveau bei der Milchleistung. Die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt insgesamt 85 Hektaren. Hinzu kommen zwei Alpbetriebe für die Söm-

merung des Jungviehs bzw. des Galtviehs.

Beim Herdenmanagement sind die Viehzucht und die Selektion von leistungsfähiger Genetik unter anderem mittels Embryotransfer die Hauptstossrichtungen. Die Kuhherde setzt sich je zur Hälfte aus Holstein und Red-Holstein zusammen. Bewirtschaftet wird der Betrieb von den beiden Gesellschaftern. Auf dem Lehrbetrieb lernen zudem zwei Landwirtschaftslehrlinge ihr Metier. ■

Sylvain Boéchat



Die Viehzüchter Philippe Andrey und Nicolas Sudan holen aus dem Grundfutter das Maximum heraus und sorgen für eine Wiederkäuer-gerechte Fütteration.

#### Betriebsspiegel

**Arbeitskräfte:** 2 Betriebsleiter und 2 Lehrlinge

**LN:** 88 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (15 ha Futtergetreide [Gerste, Weizen]. 13 ha Silomais, 30 ha Kunstwiese und 30 ha Naturwiesen [z. T. Weide])

**Kuhbestand:** 80 Milchkühe (durchschnittlich 9300 kg)

**Maschinenpark:** 3 John Deere (90, 110 und 125 PS), Fendt 275S (75 PS)

Raufutterernteekette, inkl. Rundballenpresse und Wickler, Maschinen für die Bodenbearbeitung, Hofdüngerausbringung von der Maschinengenossenschaft